



Julia Willie Hamburg
Niedersächsische Kultusministerin

Hannover, 03. April 2025

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

bereits mit meinem Brief vom 29. Januar zum Schulhalbjahreswechsel habe ich die Nutzung von Social Media thematisiert und erläutert, weshalb ich mich für ein Mindestalter von 14 Jahren für die Nutzung von Plattformen wie TikTok oder Instagram einsetze. Social Media ist für viele Kinder und Jugendliche ein raumgreifender Bestandteil des Alltags. Und gerade das kann eben auch zum Problem werden. Der Kinder- und Jugendschutz im Umgang mit Smartphones, Apps und Social Media muss gestärkt werden. Die Mechanismen hinter TikTok, Instagram und Snapchat fördern exzessiven Konsum bis hin zur Sucht. Sie verstärken Depressionen und andere psychische Erkrankungen. Und sie setzen Kinder und Jugendliche Hassreden, Fake News, Cybermobbing und jugendgefährdenden Inhalten aus. Die Plattform-Betreiber nehmen das Thema leider nicht ernst genug. Hier steht die nächste Bundesregierung in der Pflicht, zu handeln und auf europäischer Ebene ein entschiedenes Vorgehen zu unterstützen.

Aktuell melden viele Schulen Vorfälle im Zusammenhang mit sogenannten „Challenges“, auf die ich Sie hiermit hinweisen möchte: „Challenges“ haben einen hohen Verbreitungsgrad erreicht und sind teilweise alles andere als harmlos. Jugendliche fordern sich dabei gegenseitig zu „Mutproben“ heraus, die gefilmt und auf Social-Media-Plattformen eingestellt werden. Die „Challenges“ sind sehr unterschiedlich und umfassen teilweise Diebstahl, Vandalismus und gefährliche Körperverletzung. Die Jugendlichen können damit sich selbst und andere in Gefahr bringen oder Straftaten begehen. Um für diesen Bereich weiter zu sensibilisieren und die Vermittlung von Medienkompetenz gerade auch im Umgang mit Social Media zu stärken, plant das Niedersächsische Kultusministerium, Empfehlungen und Hinweise an die Schulen zu schicken. Dazu gehören beispielsweise Vorschläge für Projekte zu diesem Thema im Unterricht. Wenn Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte Hilfe und Unterstützung suchen, finden Sie diese zum Beispiel bei www.schau-hin.info – einer Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der AOK und anderen. Denn solange Kinderschutz von den Betreibern nicht ausreichend umgesetzt wird, ist es an uns Eltern, unsere Kinder zu schützen, den Medienkonsum zu beschränken, mit unseren Kindern und Jugendlichen über den Umgang und Erlebtes zu sprechen und klare Regeln zu verabreden. Auch die Schulen ergreifen hierzu bereits Maßnahmen und entwickeln ihre Konzepte stets weiter.

Aufgabe des Landes und der Schulen ist es, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gute Bildung zu ermöglichen. Dabei ist es mir ein wichtiges Anliegen, Sie regelmäßig darüber zu informieren, was wir unternehmen und vorhaben, beispielsweise mit Schreiben wie diesem. Um Sie an aktuellen Themen und Entwicklungen teilhaben zu lassen, gibt es jetzt ein neues Format, auf das ich Sie hiermit hinweisen möchte: [„Bildung. Klar. Der Podcast von Julia Willie Hamburg“](#). Geplant sind zunächst vier Folgen mit unterschiedlichen Gästen aus Wissenschaft und Praxis, um über die Zukunft der Schule zu sprechen und Einblicke in die Bildungspolitik unseres Landes zu bieten. Der Video-Podcast ist ab sofort auf allen bekannten Plattformen wie unter anderem YouTube, Spotify und Apple Podcasts verfügbar. In der ersten Folge konnte ich Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani begrüßen und mit dem bekannten Soziologen über Bildungsgerechtigkeit und viele weitere aktuelle Themen diskutieren:



Der nächste Gesprächspartner wird Stefan Ruppner sein, der ehemalige Schulleiter der Alemannenschule in Wutöschingen (Baden-Württemberg) – eine Schule, die durch den Gewinn des Deutschen Schulpreises sehr viel Interesse für ihr Schulkonzept bekommt.

Für die anstehenden Osterferien wünsche ich Ihnen eine angenehme Zeit mit Ihren Kindern.

Herzliche Grüße

Julia Willie Hamburg

Julia Willie Hamburg